

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

BundesBürgerInitiative WaldSchutz

Datum: 06.07.2026

Schutzwald und Hochwasserschutz: Wälder leisten durch Wasserrückhalt, Bodenstabilisierung und Humusaufbau einen entscheidenden Beitrag zum Hochwasserschutz und zur Prävention von Erosion.

Frage: Wie wollen Sie die Schutzfunktionen der Wälder in Sachsen-Anhalt angesichts zunehmender Starkregenereignisse konkret stärken? Werden Sie sich für eine Ausweitung von Schutzwaldflächen und eine prioritär auf Wasserrückhalt ausgerichtete Waldbewirtschaftung einsetzen?

Für die SPD Sachsen-Anhalt sind Wälder Klimaschützer, Lebensraum und Arbeitsplatz. Den Umbau zu klimaresilienten Dauerwäldern wollen wir vorantreiben. Um die Aufgaben zu stemmen, soll der Landesforstbetrieb personell und fachlich gestärkt werden. Die Ökosystemleistungen der Wälder sollen anerkannt und honoriert werden. Kleinstwaldbesitzerinnen und -waldbesitzer werden für eine effektive Waldbewirtschaftung unterstützt. Waldbrandprävention, Notfallfonds und abgestimmte Einsatzstrukturen gewinnen angesichts des Klimawandels an Bedeutung und werden von uns eingerichtet bzw. ausgebaut. Wir haben mit der Novellierung des Wassergesetzes des Landes bereits einen Paradigmenwechsel in Richtung Wasserrückhalt herbeigeführt.

Brennholznutzung, Klimaschutz, Gesundheit, Feinstaubbelastung und CO₂-Senkenleistung: Die Holz- und Forstwirtschaft fordert mit der Unterstützung der verantwortlichen Politik die Erzeugung von Wärmeenergie in erheblichem Umfang durch das Verbrennen von Holzbeständen aus dem Wald zu decken. Dabei wird als Argument angeführt, dass die Verbrennung von Holz klimaneutral und nachhaltig sei, da es einerseits riesige Bestände an Holz in unseren Wäldern gäbe und andererseits das entnommene Holz in kürzester Zeit wieder nachwachse. Das Umweltbundesamt (UBA) dagegen beurteilt die Verbrennung von Holz aus dem Wald als nicht klimaneutral und nicht nachhaltig. Bei der Verbrennung von Holz werden zeitgleich alle Emissionen wie CO₂, Feinstaub, Stickoxide und Kohlenstoffverbindungen freigesetzt und gelangen somit unmittelbar in die Umwelt. Dadurch unterscheidet sich die Verbrennung von Holz in keinsten Weise von der Verbrennung der bisherigen fossilen Brennstoffe wie beispielsweise Gas. Zudem hat Holz beispielsweise im Vergleich zu Gas eine schlechtere Energie- und auch CO₂- Bilanz. Hinzu kommt, dass die nachwachsenden Bäume mehrere Jahrzehnte brauchen, bis sie wieder eine vergleichbare Umweltleistung

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

erbringen können. Auch die negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind bei der Verbrennung von Holz im Vergleich zu Gas weitaus gravierender.

Frage: Wie bewerten Sie diesen offensichtlichen Widerspruch zwischen der Forst- und Holzwirtschaft und der Entscheidung des Umweltbundesamtes? Bitte begründen Sie Ihre Antwort mit transparenten und damit nachvollziehbaren Argumenten, insbesondere unter Berücksichtigung der Aspekte zu menschlicher Gesundheit, Energie- und CO₂-Bilanz wie auch Klimaschutz.

Wir sehen die Rolle von Holz differenziert. Für uns steht die stoffliche Nutzung von Holz im Vordergrund. Deshalb wurde der „InnovationsHub FOKUS HOLZ+KLIMA“ eingerichtet. Dort werden nachhaltige Holzbauinnovationen gefördert und regionale Akteure, Forschungs- und Bildungseinrichtungen vernetzt. Die Bioraffinerie von UPM im Chemiepark Leuna zeigen, dass Sachsen-Anhalt auf stoffliche Nutzung, Holzbau, Forschung und Wertschöpfung setzt. Das unterstützen wir ausdrücklich, denn Holz kann im Bau, in der Forschung und in der Bioökonomie ein klimafreundlicher Werkstoff sein. Für uns gilt deshalb: stoffliche Nutzung vor energetischer Nutzung, Reststoffe vor Primärholz. Gleichzeitig wollen wir die Aufforstung weiter unterstützen, um die Funktion von Holz bei der CO₂-Bindung zu stärken. Wir tun dies klimaangepasst und regionalspezifisch.

Reduktion von Rückegassen und schweren Forstmaschinen: Der Einsatz schwerer Forstmaschinen sowie ein dichtes Netz an Rückegassen führen zu Bodenverdichtung, verminderter Wasserspeicherfähigkeit und langfristigen Schäden an Waldökosystemen.

Frage: Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um Bodenverdichtung zu reduzieren? Unterstützen Sie eine Verringerung des Rückegassenanteils sowie den verstärkten Einsatz bodenschonender Bewirtschaftungsformen?

Die SPD Sachsen-Anhalt spricht sich dafür aus, auf die Bodenverdichtung im Wald zu achten und diese gering zu halten. Ziel muss es sein, die natürliche Wasserspeicherfähigkeit der Böden zu erhalten und die Funktionsfähigkeit der Waldökosysteme langfristig zu sichern.

Transparenz, Gemeinwohlorientierung und „Gute fachliche Praxis“: Wälder erfüllen auch nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1990 zahlreiche Gemeinwohlfunktionen (Ökologiepflichtigkeit des Waldeigentums). Die staatliche

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

Forstpolitik fördert demnach nicht die Holzproduktion, sondern "die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts". Entscheidungen über Nutzung, Einschlagmengen, Forstpraxis und Förderpolitik betreffen die gesamte Bevölkerung.

Frage: Wie wollen Sie Transparenz bei forstlichen Grundsatzentscheidungen, Planungen und Eingriffen verbessern und eine stärkere Gemeinwohlorientierung durch eine klare Neuformulierung einer „guten fachlichen Praxis“ absichern, die Klima-, Boden-, Wasser- und Biodiversitätsschutz stärker gewichtet als Holzerträge?

Die SPD Sachsen-Anhalt sieht es positiv, wenn forstliche Entscheidungen stärker transparent und gemeinwohlorientierter gemacht werden. Hierzu müssen Waldbesitzende einbezogen werden. Auf der Seite des Bundeslandes sehen wir die Arbeit der Landesforstbetriebe sehr positiv und wollen diese stärken.

EU-Wiederherstellungsverordnung: Mit der EU-Wiederherstellungsverordnung verfolgt die Europäische Union ambitionierte Ziele zur Renaturierung geschädigter Ökosysteme.

Frage: Wie stehen Sie zur Umsetzung der EU-Wiederherstellungsverordnung in Sachsen-Anhalt? Werden Sie sich für eine ambitionierte, transparente und zügige Umsetzung im Wald einsetzen?

Zusatzfrage zur Ressortzuständigkeit im Kontext des Klimawandels: Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Waldes für Klimaschutz, Hochwasservorsorge, Biodiversität und Gesundheit stellt sich die Frage nach der politischen Zuständigkeit.

Die SPD Sachsen-Anhalt steht trotz Kritik hinter der Umsetzung der EU-Wiederherstellungsverordnung. Die Umsetzung muss aus unserer Sicht transparent und unter Beteiligung aller relevanter Akteure erfolgen, auch für den Bereich Wald. Dabei muss kooperativ mit Landwirtschaft, Kommunen, Naturschutzverbänden, Eigentümerinnen und Eigentümern und weiteren Betroffenen gearbeitet werden. Ziel ist es, ökologische Verbesserungen mit tragfähigen Lösungen für Bewirtschaftung und regionale Entwicklung zu verbinden.

Wie stehen Sie zu einem möglichen Ressortwechsel der Forstzuständigkeit vom Landwirtschaftsministerium in das Umweltministerium, um Klima- und Gemeinwohlfunktionen stärker zu gewichten?

Über Ressortzuschnitte und -zuständigkeiten verhandeln mögliche Koalitionspartner nach der Wahl. Entscheidend ist, dass die Klima-, Wasser-, Boden- und Gemeinwohlfunktionen des Waldes stärker gewichtet werden und

WAHLPRÜFSTEINE ZUR LANDTAGSWAHL 2026 in Sachsen-Anhalt

dabei Waldbesitzende mitgenommen werden. Es geht nur gemeinsam. Sachsen-Anhalt setzt auf Holzbau, das Innovationshub und regionale Wertschöpfung mit einer klaren ökologischen Leitplanke. Maßstab bleibt in jedem Fall eine Waldpolitik, die den Wald als Klimaschützer, Lebensraum, Gemeingut und Wirtschaftsort versteht.